A large, leafy tree stands in a grassy field under a clear blue sky. The tree is the central focus, with its branches spreading out. The grass is green and appears to be blowing in the wind. In the background, there is a line of darker trees, possibly a forest.

Pfarreiengemeinschaft
Schongau

ICH WILL
EUCH
EINE ZUKUNFT
UND
EINE HOFFNUNG
GEBEN

JER 29,11

PFARRBRIEF
Sommer 2020

Sommer 2020

Liebe Christen
unserer Pfarreiengemeinschaft!

Wenn neueste technische Innovationen auf den Markt kommen, wenn außergewöhnliche Modetrends auftauchen oder wenn ein aufwendig produzierter Film im Kino anläuft, dann bewegt das immer wieder eine Vielzahl interessierter Menschen und ist dann länderübergreifend, aber doch vorübergehend **in aller Munde**.

Wovon jedoch tatsächlich die ganze Welt spricht, und nicht nur vorübergehend, sondern tagtäglich über Wochen und Monate, das ist das **Thema „Corona“**. Manche können das Wort schon nicht mehr hören, andere werden mit diesem stets neu erinnert, dass wir in einer Krise sind, in einer Gesundheitskrise – nicht nur zeitweise und örtlich begrenzt, sondern weltweit und für eine nicht absehbare Zeit.

Diese außer-gewöhn-liche Situation beängstigt Menschen; sie verunsichert Menschen. **Viele sind besorgt** nicht nur um sich selbst, sondern auch um ihre älteren Angehörigen, und nicht zuletzt um ihre Kinder. **Andere** verdrängen die Problematik oder **verharmlosen** gar **die unsichtbare Gefahr** und möchten am Liebsten zur gewohnten „Tages- und Freizeitordnung“ übergehen. Wir können in diesen Wochen erleben, wie sich die einen fast ängstlich in die Enge der Wohnungen zurückziehen und wie die anderen noch in der Gefährdung und der damit verbundenen Schutzmaßnahmen auf ihre gesetzlich verankerten Freiheitsrechte „laut-stark“ und zum Teil ordnungswidrig pochen.

Bringt uns dieses Virus untereinander noch auseinander?

In den akuten Wochen der Pandemie haben wir gespürt, wie sehr wir aufeinander angewiesen und voneinander abhängig sind: medizinisch, und menschlich, wirtschaftlich und gesellschaftlich. Schnell hat sich bei den meisten Menschen eine **Solidarität entwickelt**, gegenseitige Hilfsaktionen wurden gestartet und wir haben gesehen, ohne den anderen geht es nicht.

Wenn wir also darüber nachdenken, was die „**Corona-Krise**“ nicht nur gesundheitsmäßig für jeden Einzelnen, für eine Orts- oder Kirchengemeinde, für unser Land oder gar für den ganzen Globus bedeuten kann, dann müssen wir doch sagen, es **darf unser Gemeinschaftsleben und unseren Zusammenhalt nicht spalten**. Wir sitzen ja gewissermaßen tatsächlich alle im gleichen Boot. Und wo ein Boot mit Menschen an Bord in Not gerät, da braucht es Sachkenntnis, situationsgerechtes Handeln und vor allem das Zusammenhalten und gegenseitiges Vertrauen der Mannschaft.

Solidarität und Zusammenhalt heißen in der **Sprache der Bibel** „**Nächstenliebe**“. Und Nächstenliebe muss nicht immer heißen „Geben und Spenden“; es kann auch bedeuten, einmal von eigenen Vorstellungen und Planungen zurückzutreten, **mehr im „Wir“ als im „Ego“** zu handeln. In einer Wohlstandsgesellschaft ist das gar nicht so einfach, da können wir uns durchaus einmal alle selbst prüfen.

Doch wenn wir auf **Jesus** schauen, dann schärft er das **Doppelgebot** der Liebe all seinen Zuhörern ein und macht deutlich, dass die **Nächstenliebe** letztlich mit der **Gottesliebe** verwoben ist. Bemühen wir uns als Christen gerade besonders um **Solidarität**, um Fürsorge und um rücksichtsvollen Umgang im mitmenschlichen Zusammenleben, und schauen wir im **Gebet** auch zuversichtlich auf Gottes helfende Hand, dann können wir **mit Hoffnung und Mut in** möglichst **leichtere Zukunftstage** gehen.

In starkem Nebel fährt ein Boot auf Sicht: **Handeln wir** auch in dieser Krisenzeit mit **Vor-Sicht**, mit **Rück-Sicht** und mit auf **Gott vertrauender Zuversicht**!

Gesundheit und Erholung in nicht leichter Zeit wünscht
Ihr



Norbert Marxer, Stadtpfarrer

Prälat Dr. Bertram Meier Neuer Bischof von Augsburg



Als am 29. Januar 2020 Papst Franziskus den aus Kaufering a. Lech stammenden Diözesanpriester Prälat Dr. Bertram Meier zum neuen Oberhirten der Diözese Augsburg ernannte, ahnte noch niemand, dass wir in den darauffolgenden Wochen von einer weltweiten Corona-Epidemie heimgesucht werden. Dadurch wurde auch die vorgesehene Bischofs-



weihe zweimal verschoben. Inzwischen wurde dem ernannten Bischof dann vom Vatikan alle kirchenrechtliche Vollmacht erteilt und er konnte als Apostolischer Administrator die Bistumsleitung übernehmen.

Am 06. Juni 2020, dem Fest des Hl. Norbert, konnte Dr. Bertram Meier dann im Hohen Dom zu Augsburg, das Sakrament der Bischofsweihe empfangen. Hauptkonsekrator war der Münchner Erzbischof Reinhard Kardinal Marx.



Nach dem Weiheakt und der Übergabe der bischöflichen Insignien (Mitra, Stab, Ring und Brustkreuz) nahm der Neugeweihte auf dem Bischofsstuhl (Kathedra) Platz, der seit der Emeritierung von Bischof Konrad Zdarsa vakant blieb. Da die Gläubigen nur in begrenzter Zahl und unter Corona-Schutzmaßnahmen teilnehmen



konnten, übertrug das Bayerische Fernsehen den Festgottesdienst live aus der Augsburger Kathedrale. Mit dabei war auch der Bayerische Ministerpräsident Markus Söder.

„Hirt und Herde sind jetzt aus einem Stall“, das waren die Worte des neuen Bischofs. Sein bischöflicher Wappenspruch lautet: „VOX VERBI - VAS GRATIAE“ (übersetzt: „Stimme des Wortes – Schale der Gnade“). Mit diesem Wahlspruch bringt Bischof Bertram zum Ausdruck, dass es ihm stets ein Anliegen war und bleibt, die „frohe Botschaft des Evangeliums“ den Menschen zu verkünden und sich gleichzeitig aber stets als „Werkzeug und Diener der Gnade Gottes“ zu betrachten.



Die Pfarreiengemeinschaft Schongau wünscht dem neuen Oberhirten des Bistums Augsburg und dem 62. Nachfolger des Hl. Bischofs Ulrich den Segen Gottes und die Gnade des Hl. Geistes. Möge seine Stimme Gottes Wort verkünden und durch sein bischöfliches Wirken Gottes Güte sichtbar werden.

Norbert Marxer, Stadtpfarrer

Firmung in der Pfarreiengemeinschaft

Aufgrund der Pandemie-Situation der vergangenen Wochen und Monate konnte auch die Firmung in unserer Pfarreiengemeinschaft bedauerlicherweise nicht zum geplanten Termin stattfinden. Dennoch haben wir unsere Firmlinge nicht vergessen und bitten sie noch um ein wenig Geduld: derzeit überlegen wir nämlich gemeinsam mit den Gruppenleiterinnen, ob die Spendung des Firmsakraments noch in diesem Herbst möglich ist, oder ob wir sie in das nächste Jahr (2021) verlegen.



Auf jeden Fall wünsche ich all denen, die sich zur Firmung angemeldet haben, Glaubenskraft, Zuversicht und Gottes Segen!

Norbert Marxer, Stadtpfarrer

Günter Schraml – ein Nachruf



Im engsten Familienkreis wurde der **langjährige Kirchenpfleger** der Pfarrei Mariae Himmelfahrt am **23.04.2020** im Schongauer Stadtfriedhof **beigesetzt**. Nur ein Jahr und drei Monate nach dem Heimgang seiner Frau Martina wurde Herr **Günter Schraml** in die Ewigkeit gerufen.

In Augsburg geboren, kam er als 18-Jähriger im Jahr **1954 nach Schongau** und arbeitete im kaufmännischen Bereich der örtlichen Papierfabrik bis zu seinem Ruhestand. Hier lernte er auch seine **Frau Martina** kennen, die er in der Schongauer Stadtpfarrkirche 1961 heiratete. Das Ehepaar Schraml freute sich an ihren beiden **Töchtern Barbara** und **Anne** und später an vier Enkelkindern.

Günter Schraml war **im christlichen Glauben verwurzelt**; die Kirche hatte in seinem Leben einen zentralen Platz und seine Person hatte **in der Schongauer Stadtpfarrkirche einen festen Platz**. Mit dieser Einstellung wollte er sich auch ins kirchliche Leben der Pfarrei Mariae Himmelfahrt einbringen.

Trotz seiner beruflichen Arbeitsfülle stellte er sich 1982 **ehrenamtlich** als **Kirchenpfleger** zur Verfügung und kümmerte sich **drei Jahrzehnte** gewissenhaft, mit Eifer und mit kaufmännischer Kompetenz um die Belange der örtlichen Kirchenstiftung. Mit dieser wichtigen Aufgabe war Günter Schraml an der Seite des jeweiligen Stadtpfarrers bis zum Jahre 2012 betraut.

Was bei der Beisetzung durch die besonderen Umstände öffentlich nicht möglich war, das wollen wir mit einem herzlichen „**Vergelt's Gott**“ an dieser Stelle noch einmal ausdrücken. Eine Blumenschale auf seinem Grab war bei der Beerdigung das sichtbare Zeichen unseres Dankes.

Er möge ruhen in Gottes Frieden!

Norbert Marxer, Stadtpfarrer

Ingrid Lang - auf dem Weg in den Un-Ruhestand

... eine schöne Zeit geht zu Ende, und wir sagen Dankeschön, Servus, Tschüss, Auf Wiedersehen. Dankeschön für viele Jahre im Einsatz für die Kinder, Eltern und Mitarbeiter im Kindergarten St. Franziskus.

Im Kindergarten Mariae Himmelfahrt in Schongau startete Ingrid Lang mit dem Vorpraktikum ihre erzieherische Arbeit. Ihr beruflicher Werdegang führte sie nach Weilheim, Lahnstein/Rhein und Steinhöring. Nach einer einjährigen Ausbildung zur Montessori-Pädagogin kehrte sie zu ihrem Ursprungsort zurück.



Seit 1992 widmete sie sich der Arbeit im Kindergarten St. Franziskus. Sie legte von Anfang an den Fokus auf die Arbeit mit den Buben und Mädchen in der integrativen Gruppe. Zeit spielte dabei für sie keine Rolle. So vergaß sie an manchen Abenden ihr Zuhause und verbrachte die Nacht im Kindergarten. Vier Jahre später wurde ihr die Verantwortung für die Einrichtung übertragen. Diese Aufgabe erledigte sie mit viel Engagement. Dabei überließ sie ihren Mitarbeitern ein großes Maß an Freiheit, so dass jeder die Möglichkeit hatte, sich individuell zu entwickeln.

Im Fasching kam ihr witziges Wesen zur Geltung. Sie überraschte uns stets mit ausgefallenen, kreativen Verkleidungen. Von Schneemann über Hexe, bis zur Großmutter war alles möglich.

Ihren Ausgleich verschafft sich Frau Lang durch Reisen in ferne Länder. Ebenso gern empfängt sie häufig Besuch von ihrem weitverstreuten Freundes- und Verwandtenkreis. In ihrem Garten findet sie einen Ort zum Entspannen und Wohlfühlen. Außerdem unterstützt sie mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz das Weltladenteam.

Im letzten Arbeitsjahr reduzierte Frau Lang ihre Arbeitsstunden und gab einen Teil ihrer Aufgaben ab. Damit hat sie den ersten Schritt zum Ruhestand eingeleitet.

Die Pfarreiengemeinschaft Schongau dankt Ingrid Lang für ihre langjährige und engagierte Tätigkeit im Kindergarten St. Franziskus. Ebenso dankt das Franziskusteam ihr von Herzen für die gute, entspannte Atmosphäre, für die Offenheit und die prima Zusammenarbeit. Wir alle wünschen ihr Gottes Segen und alles Gute für den Un-Ruhestand mit weiterhin außergewöhnlichen Reiseideen.

Inge Geistbeck

Pfarrer Karl Rottach - 50 Jahre Priester

Am 05. Juli 1970 hat alles mit seiner Priesterweihe in München St. Ludwig angefangen. Seitdem sind nun 50 Jahre vergangen. Eine lange Zeit, die es wohl wert ist, dass man sich voller Dankbarkeit an ihn erinnert.



So denken wir gerne an die über 20 Jahre zurück, in denen er als Leiter und Seelsorger hier in Verklärung Christi wirkte, immer tatkräftig unterstützt von seiner Pfarrhausfrau Ilse Berkmann. Er hat hier Spuren hinterlassen, die man heute noch sieht und spürt: ob als Bauherr, Reiseleiter, Naturfreund, vor allem aber als großer Seelsorger für die Menschen in Verklärung Christi. Als Seelsorger bei den Schwestern des Crescentia-Klosters in Kaufbeuren genießt er seinen aktiven Ruhestand.

In diesen Corona-Zeiten können wir leider nicht so feiern, wie er und wir es eigentlich wollten.

Dennoch sagt die gesamte Pfarreiengemeinschaft Schongau Pfarrer Karl Rottach ein großes Vergelt's Gott und wünscht ihm zu seinem 50jährigen Priesterjubiläum von ganzem Herzen alles Gute, Gesundheit und den Segen Gottes

Norbert Marxer
Stadtpfarrer

Kurt Büchler
Pfarrgemeinderats-Vorsitzender

Hinweis: Die Aufzeichnung des Festgottesdienstes zum Priesterjubiläum in der Kaufbeurer Stadtpfarrkirche St. Martin ist unter der Adresse www.kaufbeuren-katholisch.de abrufbar.

Geistliches Leben in „eingeschränkter“ Zeit

Als im Frühjahr durch die „**Pandemie-Welle**“ in unserem Land das gesellschaftliche Leben von staatlicher Seite **stark eingeschränkt** wurde, war davon auch das **kirchliche Leben** betroffen. Es war geradezu ein „Schock“ für viele Gläubige, dass durch diese Maßnahmen plötzlich auch sämtliche Gottesdienste in den Kirchen ausgesetzt waren. Das kirchliche Leben ist ja gerade von der Verbundenheit, vom Miteinander und Füreinander der Pfarrmitglieder getragen. Natürlich waren die strengen Maßnahmen auch der gesundheitlichen Fürsorge und dem Schutz der Menschen geschuldet.

Wie konnten wir dennoch das **kirchliche Leben** in unserer Pfarreiengemeinschaft wenigstens minimal **aufrechterhalten**?

Wir haben versucht, in den darauffolgenden Wochen unsere **christliche Verbundenheit auf andere Weise** auszudrücken. Zur Abendzeit, beim Läuten der Glocken, haben wir uns in häuslicher Verbundenheit in unseren Wohnungen zu einer geistigen und geistlichen Gemeinschaft zusammengeschlossen., den „Angelus“ („Engel des Herrn“) gebetet und auch unserer Verstorbenen gedacht. Manche haben auch die sonntäglichen Bibeltex te gelesen und betrachtet oder über die Medien Gottesdienste mitgefeiert. Auch Mitglieder des Kath. Frauenbundes Schongau haben sich in diesen unsichtbaren Gebetsverbund eingebracht. Das war für uns alle eine ganz neue Erfahrung und wir haben gespürt, was uns fehlt, wenn wir uns nicht mehr im Gotteshaus zur Messfeier, zum Rosenkranz oder zu musikalischen und gesanglichen Andachten versammeln können.

Es waren die letzten beiden Fastenzeit-Wochen, die in diese Zeit fielen und so war der Verzicht auf das Gewohnte gewissermaßen auch eine Form des Fastens. – Und dann kam die **Heilige Woche**, der Palmsonntag, die Kartage und das höchste Fest der Christen: das Osterfest. In diesen Tagen haben wir **via Internet** versucht, über unsere Homepage ([www. pg-schongau.de](http://www.pg-schongau.de)) unsere Gläubigen zu erreichen und ihnen über die Fernsehübertragungen aus großen Kathedralen hinaus **ein heimatliches Gefühl** zu geben. Wir haben den Palmsonntag und den Karfreitag mit der Leidensgeschichte des Herrn und mit Gebeten in Andachtsform übertragen.

Den nicht öffentlichen **Ostergottesdienst** haben wir ebenso am Abend via Internet ausgestrahlt. Und nicht wenige positive Rückmeldungen haben uns gezeigt, dass sich viele gefreut haben, eine Gottesdienstfeier wieder einmal – wenn



auch virtuell - aus dem vertrauten Gotteshaus sehen und mitfeiern zu können. Ostern ist also nicht ausgefallen, sondern die Freude über die **Auferstehung des Herrn** wurde **auf kreative Weise ausgedrückt**. Dazu gehörte auch das deutschlandweite ökumenische Glockengeläut am Ostersonntag, dem sich auch unsere beiden Pfarrkirchen anschlossen. Damit hat sich ein klangvoller Tont Teppich über unser ganzes Land gelegt und mit zahllosen Glocken die österliche Botschaft verkündet: Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaft auferstanden. Und zugleich haben die zusammenklingenden Glocken vielen Freude vermittelt und die Hoffnung spüren lassen: Wir sind nicht allein, auch wenn wir nicht zusammenkommen können!

Bedauerlich war es für manche Brautpaare, die in diesen Wochen ihre kirchliche **Trauung absagen** mussten; bedauerlich war es ebenso für Eltern, welche die vorgesehene **Taufe** ihres Kindes **verschieben** mussten. Schmerzlich dagegen war es für viele, die in dieser „Ausnahmezeit“ einen Angehörigen **zu Grabe tragen** mussten, und nur **im engsten Kreis** der Familie teilnehmen durften. Auch die beiden Erstkommunionfeiern mussten abgesagt werden.



Erst am 09./10. Mai konnten wir **erstmal**s wieder miteinander den **sonntäglichen Gottesdienst** feiern. Von der Besucherzahl **eingeschränkt** und mit entsprechenden Schutzauflagen haben wir diese „Öffnung“ dankbar angenommen. An Pfingsten war dann erstmalig wieder der Empfang der Hl. Kommunion möglich. Die traditionelle „Orgelnacht“ wurde als

geistliches Ereignis gestaltet am gleichen Abend wiederum online gesendet.

Das Fronleichnamsfest konnten wir mit festlichen Gottesdiensten in beiden Pfarrkirchen begehen; doch eine Prozession durch die Altstadt war nicht möglich. Dennoch haben wir die Orte, an denen jedes Jahr die **Fronleichnamsaltäre** stehen, mit Blumen und einem geistlichen Wort **geschmückt** und den Gläubigen über den ganzen Tag die Möglichkeit gegeben, persönlich oder mit Familie die festlichen Orte nachdenklich oder im Gebet zu besuchen.



Inzwischen sind wir dankbar, den „Tag des Herrn“ wieder mit Regelmäßigkeit, aber immer noch mit Besuchereinschränkung zu feiern.



Bleiben wir jedenfalls rücksichtsvoll, dann können wir auch zuversichtlich in die kommenden Wochen gehen und uns über jede weitere Möglichkeit freuen, Glaubensgemeinschaft zu leben. Der Titelleitsatz kann uns dazu ermutigen:

**„SPRUCH DES HERRN:
... ICH WILL EUCH EINE ZUKUNFT UND EINE HOFFNUNG GEBEN.“
(JER 29, 11)**

Norbert Marxer, Stadtpfarrer

Erstkommunionfeiern – Lebt als Kinder des Lichtes



Nachdem die Erstkommunionfeiern in unseren beiden Pfarrkirchen zum geplanten Termin nicht möglich waren und eine Verschiebung in den Herbst oder in das nächste Jahr auch gewisse Unsicherheiten mit sich gebracht hätte, haben wir uns entschieden, die Kindergruppenweise und **eingebunden in den Sonntagsgottesdienst** zum „Tisch des Herrn“ zu führen.

Feierlich und mit den Angehörigen ihrer Familie durften auf diese Weise die Buben und die Mädchen der jeweiligen **Erstkommuniongruppe** noch vor den Sommerferien zum ersten Mal die Hl.

Kommunion empfangen.

Stadtpfarrer Norbert Marxer ging in seiner **Ansprache** auf das Jesus-Wort ein: **„Ich bin das Licht der Welt!“** und erklärte den Mitfeiernden, dass Jesus allen Menschen Orientierung für ihr Leben geben will. Zugleich muss jeder, der seit seiner Taufe zu Jesus gehört, sich immer wieder von neuem dem Licht „Jesus“ zuwenden und das Gute tun. Ein Freund Jesu tut



nicht das Böse und begibt sich nicht ins Dunkle. Deshalb gelte das mahnende Apostelwort im Epheserbrief heute noch genauso und nicht nur den Kommunionkindern, sondern jedem Christen: **„Lebt als Kinder des Lichtes!“** (Eph 5,8)



Als Erinnerung an den Erstkommunionstag und als Sinnbild für Jesus, das „Licht der Welt“, überreichte Stadtpfarrer Marxer jedem Kommunionkind ein kleines **Bronzekreuz mit einem Leuchtstein**.

Norbert Marxer, Stadtpfarrer

Weisungen und Regelungen zur Einhaltung der Hygienemaßnahmen bei Gottesdiensten

Bitte beachten Sie folgende Weisungen und Regeln:

- Die Teilnahme von **Personen**, die **mit Fieber** oder Symptomen einer Atemwegserkrankung belastet sind, ist **nicht zulässig**.
- Beim Betreten der Kirche zum Gottesdienst steht Ihnen **ggf. für** die Hände ein bereit gestelltes **Desinfektionsmittel** zur Verfügung.
- **Ehepaare** bzw. Partner können **nur** auf den dafür **vorgesehenen Plätzen nebeneinander** sitzen.
- Es ist ein **Abstand** von **ca. 2 Meter** ist zu wahren.
- Eine **Mund- und Nasen-Bedeckung** ist zu tragen:
 - ◇ Beim Betreten und Verlassen des Gotteshauses
 - ◇ Beim Gesang (!)
 - ◇ Auf dem Weg zum Kommunionempfang
- Das **Gotteslob-Gesangbuch** liegt derzeit nicht aus.
 - ◇ Gesänge und Liedstrophen sind reduziert.
 - ◇ Häufig sind Liedblätter zum einmaligen Gebrauch vorhanden.
 - ◇ Eigene Gebetbücher können verwendet werden.
- Zum **Kommunionempfang** nehmen Sie bitte den vorgesehenen Weg und kehren wie bei einer Prozession um den gesamten Innenraum an Ihren Platz zurück. An der **Sichtscheibe** halten Sie bitte die Hände flach dem Kommunionspender entgegen.

Bitte haben Sie **Verständnis für diese Regelungen**; sie gelten im Bereich der Pfarreiengemeinschaft Schongau und dienen unserem **Gesundheitsschutz** und sind ein **Zeichen der Nächstenliebe!** - **DANKE!**



Kath. Frauenbund

Wir sammeln Kräuter, und trocknen sie –
Wir sammeln Gedanken, und trocknen sie –
Wir sammeln Worte, und trocknen sie –
Wir sammeln Träume, und trocknen sie –
Wir dürfen nur nicht vergessen,
wo wir sie zum Trocknen hingelegt haben,
damit wir sie wiederfinden,
wenn wir sie brauchen.



Dieser kleine Text dient den Goldhauben Frauen aus dem Mühlviertel in Oberösterreich als Inspiration und Einstimmung auf das Marienfest.

Wir sammeln Kräuter und trocknen sie – und wiederfinden sollten wir sie kurz vor Mariä Himmelfahrt, wo traditionell die Kräuterbuschen geweiht werden.

Da der Frauenbund in diesem Jahr keine Zusammenkunft zum Binden der Buschen veranstalten darf, soll sie der Artikel ermuntern, selbst los zu spazieren um Kräuter zu sammeln, welche sie dann zu einem Buschen binden können.

Heilkräuter wurden schon in vorchristlicher Zeit den Göttern geopfert, als Dank für deren Schutz und für die Heilkraft der Kräuter. Als die christlichen Missionare begannen die Menschen zu bekehren, wurde die Kräuterweihe verboten, sie galt als Hexenwerk. Das Volk jedoch missachtete dieses Verbot. Die Kirche fand daraufhin einen schlaun Kompromiss: Der 15. August wurde Maria geweiht und ihrem Aufstieg in den Himmel. So erzählt



man sich heute auch folgende Legende: Als die Gottesmutter gestorben war, kamen die Apostel drei Tage später an ihr Grab, doch das Grab war leer. Maria war mit Seele und Leib in den Himmel aufgenommen worden. Doch aus dem Grab strömten die Düfte von Rosen und Lilien, vermischt mit dem Duft von Heilkräutern. (Text: Querbeet BR)

Für das Binden der Buschen sind einige Dinge zu beachten. Es sollte eine magische Zahl sein.



Mindestens sieben Kräuter müssen die Bastler also sammeln.

- 7 - die Zahl sieben steht für die Anzahl der Schöpfungstage.
- 9 - die Zahl steht für 3x3, also für die Heilige Dreifaltigkeit.
- 12 - steht für die Zahl der Apostel und der Stämme Israels.
- 99 - 33x3, steht als Symbol für die Heilige Dreifaltigkeit.
- 24 - 2x12, steht für die zwölf Stämme Israels und die zwölf Apostel.

Welche Kräuter man verwendet, bleibt jedem selbst überlassen.

Beim Frauenbund in Schongau wird traditionell der Buschen mit einer Königskerze oder einem Rohrkolben begonnen, um diese Mitte werden dann die verschiedenen Kräuter angeordnet, welche mit einem Bindedraht zusammengehalten werden. In anderen Gemeinden bildet die Mitte eine Rose, welche für Maria steht und eine Lilie für Josef. Der Phantasie sind da keine Grenzen gesetzt. Man kann sie rund binden, oder flach, kleine oder große Buschen herstellen.

Den Kräutern werden auch verschiedene Bedeutungen nachgesagt.

- Rosmarin soll zu gutem Schlaf verhelfen
- Salbei zu Wohlstand, Weisheit und Erfolg
- Wermut verspricht Kraft, Mut und Schutz
- Minze Gesundheit
- Arnika schützt gegen Feuer und Hagel
- Kamille steht für Glück und Liebe
- Getreide für das tägliche Brot



In der Hoffnung, dass man sich im nächsten Jahr wieder zum Binden trifft, wünscht das Team des Kath. Frauenbundes allen einen schönen Himmelstags und bleiben sie gesund.

Eva Zink

Kirchenmusik

Wie etliche Bereiche des Pfarreilebens war auch die gesamte Kirchenmusik von der Corona-Pandemie betroffen: seit März durften keine Chorproben mehr stattfinden, an eine festliche Gestaltung der Kar- und Ostertage in beiden Stadtpfarrkirchen Mariae Himmelfahrt und Verklärung Christi mit einer Orchestermesse und dem traditionellen Händel-Halleluja war nicht zu denken, ebenso wenig an Maiandachten, Christi Himmelfahrt, Pfingsten, Fronleichnam - für alle Mitglieder in Chor und Orchester eine schmerzliche Erfahrung. Ihnen allen gebührt ein ganz großer Dank für ihr Verständnis und ihre Geduld! Wenn nun zum jetzigen Zeitpunkt seit wenigen Tagen Chorgesang wieder erlaubt ist - allerdings unter strengsten, kaum zu realisierenden Bedingungen - werden wir sehen, wie wir zur Normalität zurückfinden und hoffen, dass wir bald wieder zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen singen, Gottesdienste mitgestalten und unser traditionelles Jahreskonzert zum Christkönigs-Sonntag abhalten dürfen, mit dem wir eigentlich heuer am 22. November, dem Tag der Hl. Cäcilia, unser 400jähriges Jubiläum feiern wollten. Inwiefern und in welcher Form dies möglich sein wird, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt leider noch nicht abschätzen. Dennoch freuen wir uns bereits jetzt auf einen hoffentlich baldigen Wiederanfang.

Ein großes Vergelt's Gott gilt an dieser Stelle auch unserem Chormitglied Konrad Knoll (von Beruf Architekt) und dem Mesner von Verklärung Christi, Richard Ruderer (Schreinermeister). Beide haben, wie bereits vor wenigen Jahren in Mariae Himmelfahrt, nun auch in der Kirche Verklärung Christi ein vollkommen neues, sicheres Chorpodest für die Orgelempore konstruiert und gebaut, so dass nun alle Chormitglieder in mehreren Ebenen sicher Platz finden und die bisherigen, losen Holzkästen Geschichte sind. Vielen Dank ebenso an Pfarrer Norbert Marxer und die Mitglieder der Kirchenverwaltung, die das Vorhaben ermöglicht haben. Hoffen wir, dass wir die geräumige Podien-Anlage bald nutzen können und dürfen!



Musik zum Tagesausklang - Konzerte via Internet

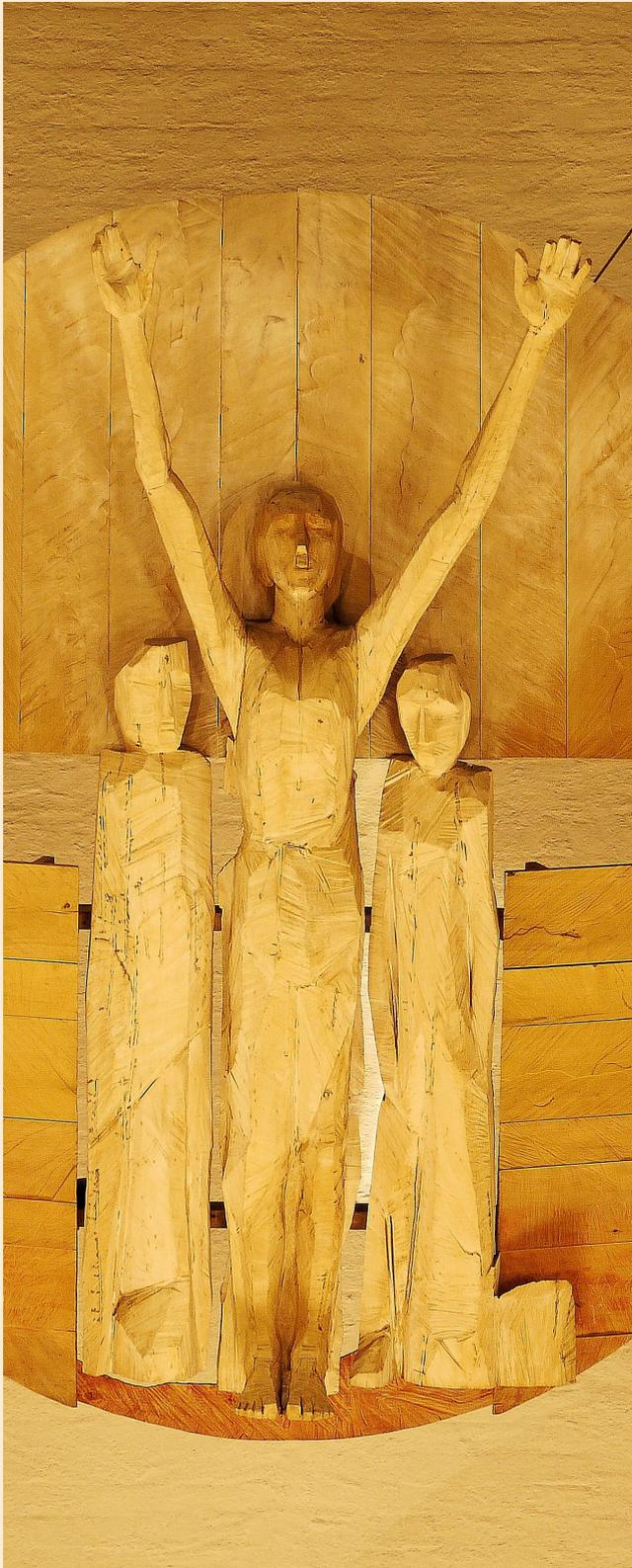
Selbstverständlich konnten unter den Bedingungen der letzten Monate auch die geplanten Termine der „Musik zum Tagesausklang“ nicht als öffentliche Konzerte mit Zuhörern im Kirchenraum durchgeführt werden. Um den Musikfreunden dennoch eine Gelegenheit zu geben, das monatliche Programm miterleben zu können, nutzten wir die Möglichkeiten des Internets und boten die Musik zum Tagesausklang als Online-Beitrag an, als Konzert-Mitschnitt in Form einer Video- und Tonaufnahme in Verbindung mit einleitenden und betrachtenden Worten von Stadtpfarrer Norbert Marxer, sowie einem abschließend gebeteten Vater unser und dem Segen. Dieses Angebot wurde sehr gut angenommen, wie die Anzahl der Aufrufe zeigt. Auch an eine Durchführung der Orgelnacht am Pfingstsonntag mit fünf Konzerten an einem Abend, Gast-Organisten aus Trier und Limburg sowie weiteren Solistinnen / Solisten u.a. aus Köln war natürlich nicht zu denken. Auch hierfür entwickelten wir ein Online-Konzept, bei dem dieses Mal nicht verschiedene Organisten zum Einsatz kamen, sondern die Vielfalt von vier Orgeln in drei Kirchen unserer Pfarreiengemeinschaft. In diesem Rahmen stellte Kirchenmusiker Andreas Wiesmann jeweils mit einem Kurz-Konzertprogramm die Instrumente von Verklärung Christi, der Hl.-Geist-Spittalkirche St. Anna sowie beide Orgeln von Mariae Himmelfahrt in ihrem jeweiligen ureigenen Charakter vor. Stadtpfarrer Marxer ging dazu in seinen Textbeiträgen auf den Kirchenraum in Bezug auf Darstellungen des Hl. Geistes bzw. des Pfingstfests ein. Diese aufwändig produzierte Mini-Orgelnacht erreichte am Abend des Pfingstsonntags 1.330 Aufrufe.

Solange die Plätze in den Kirchen nur stark reduziert zur Verfügung stehen, werden wir aufgrund des großen Zuspruchs dieses System beibehalten und auch die kommenden Veranstaltungen der Musik zum Tagesausklang online präsentieren.

Hinweis:

Alle Online-Beiträge finden Sie auf den beiden Homepages www.pg-schongau.de und www.musik-zum-tagesausklang.de

Andreas Wiesmann, Kirchenmusiker



In jener Zeit nahm Jesus Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg. Und er wurde vor ihnen verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie die Sonne und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. Und siehe, es erschienen ihnen Mose und Elija und redeten mit Jesus.

Und Petrus antwortete und sagte zu Jesus: Herr, es ist gut, dass wir hier sind. Wenn du willst, werde ich hier drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija.

Noch während er redete, siehe, eine leuchtende Wolke überschattete sie und siehe, eine Stimme erscholl aus der Wolke: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe; auf ihn sollt ihr hören.

Als die Jünger das hörten, warfen sie sich mit dem Gesicht zu Boden und fürchteten sich sehr. Da trat Jesus zu ihnen, fasste sie an und sagte: Steht auf und fürchtet euch nicht! Und als sie aufblickten, sahen sie niemanden außer Jesus allein.

Mt 17,1-8

Herzliche Einladung zum Patrozinium Verklärung Christi

Festgottesdienst
am

Sonntag, 02. August 2020
um 10.00 Uhr

Meine Seele
preist die Größe des Herrn,
und mein Geist jubelt über Gott,
meinen Retter.
Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd
hat er geschaut.
Siehe,
von nun an preisen mich selig
alle Geschlechter.
Denn der Mächtige
hat Großes an mir getan
und sein Name ist heilig.
Er erbarmt sich v
on Geschlecht zu Geschlecht über alle,
die ihn fürchten.
Er vollbringt mit seinem Arm
machtvolle Taten:
Er zerstreut,
die im Herzen voll Hochmut sind;
er stürzt die Mächtigen vom Thron
und erhöht die Niedrigen.
Die Hungernden beschenkt er
mit seinen Gaben
und lässt die Reichen leer ausgehen.
Er nimmt sich seines Knechtes Israel
an
und denkt an sein Erbarmen,
das er unsern Vätern verheißen hat,
Abraham und seinen Nachkommen
auf ewig

Lk 1,46b-55

Herzliche Einladung zum Patrozinium Mariae Himmelfahrt

Festgottesdienst
am
Samstag, 15. August 2020
um 10.00 Uhr



Stellenangebot

Nachdem unsere Pfarrsekretärin Andrea Wohlfahrt uns zum 30. Sept. 2020 leider verlässt, sucht die Kath. Kirchenstiftung Mariae Himmelfahrt in Schongau für das Hauptbüro der Pfarreiengemeinschaft eine/n geeignete/n Nachfolger/in.

Die Kirchenstiftung **Mariae Himmelfahrt** mit dem Sitz in **Schongau** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Pfarrsekretär (m/w/d)

für die Pfarrbüros in der Pfarreiengemeinschaft Schongau
in Teilzeit (22,5 Std./Woche)

Ihr Anforderungsprofil:

- Kaufmännische Ausbildung oder Ausbildung in der Verwaltung
- Sehr gute Kenntnisse im Umgang mit dem PC (Word/Excel) und die Bereitschaft z. Einarbeitung in die kirchlichen Verwaltungsprogramme
- Teamfähigkeit sowie die Fähigkeit zur selbständigen Erledigung der gestellten Aufgaben
- Loyalität, Zuverlässigkeit, Vertrauenswürdigkeit, Diskretion, Flexibilität
- Persönliche Lebensführung in Übereinstimmung mit der „Grundordnung des kirchlichen Dienstes im Rahmen kirchlicher Arbeitsverhältnisse“

Ihre Vorteile:

- Vergütung nach ABD, ähnlich dem TVöD
- Umfangreiche Sozialleistungen
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis spätestens 29.07.2020 an:

H.H. Stadtpfarrer Norbert Marxer
Kath. Pfarramt „Mariae Himmelfahrt“
Kirchenstr. 7
86956 Schongau
norbert.marxer@bistum-augsburg.de

Sommerrätsel

Nach allen Corona-Einschränkungen der letzten Wochen und Monate drängt es viele wieder nach draußen. Vielleicht interessiert sich dabei der eine oder die andere für die Kirchen in unserer Pfarreiengemeinschaft.

Deshalb haben wir uns ein Sommerrätsel überlegt, bei dem es Motive bzw. Details aus unseren Kirchen zu entdecken und zuzuordnen gilt. Jedes Bild stammt aus einer anderen Kirche. Bitte tragen Sie auf dem Einsendebogen (umseitig, Seite 22) zum jeweiligen Bild den Namen der dazugehörigen Kirche ein. Folgende gehören zu unserer Pfarreiengemeinschaft:

1. Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt
2. Pfarrkirche Verklärung Christi
3. Hl.-Geist-Spalkirche St. Anna
4. Friedhofskirche St. Sebastian
5. Hl.-Kreuz-Kapelle
6. Kapelle St. Peter und Paul / Dornau
7. Krankenhaus-Kapelle

Jeder ist eingeladen, bei unserem Rätsel mitzumachen, egal ob jung oder alt.

Bitte lassen Sie uns den von Ihnen ausgefüllten Bogen **bis spätestens Mittwoch, 12. August** im **Kath. Pfarramt, Kirchenstr. 7**, Schongau, zukommen.

Die drei Gewinner werden ermittelt und umgehend verständigt. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Die Auflösung und Preisvergabe erfolgt am Patrozinium Mariae Himmelfahrt, 15. August 2020.

1. Preis Bibel: Neueste Einheitsübersetzung von 2017
2. Preis Gutschein für einen Eisbecher
3. Preis Christophorus-Anhänger (gesegnet)

Wir wünschen viel Freude beim Rätseln!

Bitte tragen Sie auf den Pfeilen die Nummer oder den Namen der jeweils zugehörigen Kirche ein (siehe S. 21)



Bitte lassen Sie uns Ihre Lösung bis spätestens **Mittwoch, 12.08.2020** im **Kath. Pfarramt, Kirchenstr. 7** zukommen!

Ihre Daten werden ausschließlich im Zusammenhang mit diesem Sommerrätsel verarbeitet.

Vorname, Name

Alter:

Adresse

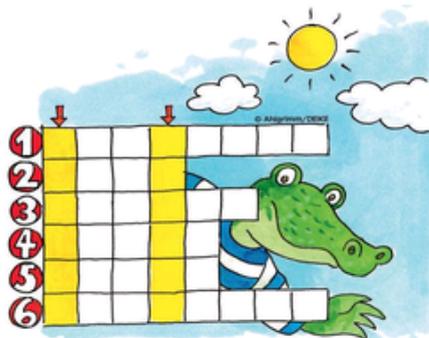
Telefon / E-Mail

Datum / Unterschrift





Kinderseite



EBE OBEN FEL FIG
GE LEI MO MUF NAT
NE RAN SCHAU

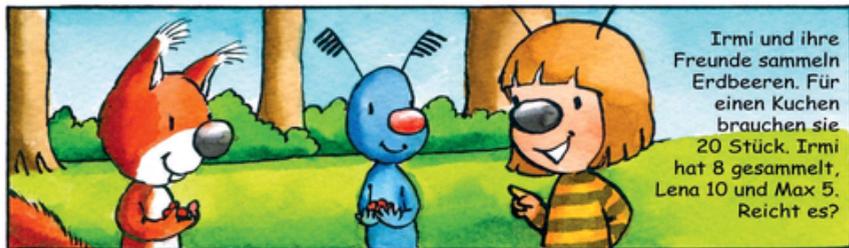
Bilde die gesuchten Begriffe mithilfe der Silben. Ist alles richtig gelöst, erfährst du in den Spalten mit den Pfeilen, worauf Konrad sich freut. 1. Grabwerkzeug 2. Gegenteil von „unten“ 3. schimmelig riechend 4. Jahreseinteilung 5. flache Landschaft 6. harmloser Kampf

1. Schaufel, 2. oben, 3. muffig, 4. Monat, 5. Ebene, 6. Rangeliet = Sommerfang



Finde die zehn Fehler!

34981 co



Irmi und ihre Freunde sammeln Erdbeeren. Für einen Kuchen brauchen sie 20 Stück. Irmi hat 8 gesammelt, Lena 10 und Max 5. Reicht es?

Deike

Lösung: Ja, sie haben sogar noch drei übrig. $8 + 10 + 5 = 23$

34982 co

TIM & LAURA www.WAGHUBINGER.de

Andrea und Stefan Waghübinger



Die Vögel säen nicht und sie ernten nicht und der himmlische Vater ernährt sie doch.

Schau, wie sie das Leben genießen.

Wartet mal, bis ihr in die Schule kommt.

Kinderkirche

Liebe Kinder,

leider können wir uns momentan nicht in der Kinderkirche treffen. Wir würden Euch gerne persönlich sehen, um Euch die Geschichten über Gott, Jesus und die Heiligen zu erzählen, die Geschichten mit Euch nachzuspielen, zu singen, zu beten, zu basteln und zu malen.



Es gibt so viele Geschichten, die wir Euch mit unseren Figuren, Tüchern, Bilderbüchern und den Materialien der Natur erzählen wollen.

Sobald es wieder möglich ist, eine Kinderkirche zu halten, freuen wir uns, Euch wieder bei uns begrüßen zu dürfen. Bis dahin denkt daran, dass Jesus immer bei uns ist und uns liebt.

Unter Vorbehalt haben wir folgende Termine angedacht:

13.09.2020	10.00 Uhr	in Verklärung Christi
18.10.2020	10.00 Uhr	in Mariae Himmelfahrt
08.11.2020	10.00 Uhr	in Verklärung Christi

Bitte beachtet hierzu die Hinweise im Kirchenanzeiger, auf unserer Homepage www.pg-schongau.de und in der Tagespresse.

Wir freuen uns auf EUCH!

Euer Team der Kinderkirche

Birgit Grieser

DAS MACHT DIE JUGEND

...zurzeit leider nicht allzu viel. Auch bei uns steht wegen der aktuellen Situation alles still...

Absage Zeltlager



Auf diesen Anblick
mussten wir in diesem Jahr
leider verzichten.
Zum ersten Mal
in seiner jahrzehntelangen
Geschichte
musste das Zeltlager
abgesagt werden.

Alle Verantwortlichen und Gruppenleiter sind sehr traurig darüber, doch freuen wir uns jetzt schon auf nächstes Jahr, das dann umso besser wird. Denn wie heißt es so schön: Vorfreude ist die schönste Freude!

DAS MACHT DIE JUGEND

Schon mal zum
Vormerken...



Zeltlager.
Rettenbach

2020/1



DIE JAGD NACH GOLD

~~01.0~~ 24.-28.05.2021 ~~020~~

Du hast Lust auf Abenteuer, Natur,
Lagerfeuer und viel
Spaß in der Gruppe?



Dann komm zu den Pfadfindern vom

STAMM NACANAPAH!

Aktuell ist die Lage zwar sehr außergewöhnlich, wir freuen uns
aber jetzt schon darauf, wenn alles wieder normaler läuft.

Und dann freuen wir uns natürlich auch auf DICH!

Aktuelle Infos zu unseren Gruppenstunden bekommst
du auf unserer Homepage (www.nacanapah.de) oder
folge uns auf Instagram.





Öffentliche Pfarrbücherei Verklärung Christi Schongau-West

Das gesamte öffentliche Leben befand sich wegen der Corona-Pandemie nach dem 16. März 2020 im Lockdown, natürlich auch die öffentliche Bücherei Verklärung Christi – kein Publikumsverkehr!

Die ersten Besucher nach der **Wiedereröffnung** unserer Bücherei wurden am **17. Mai** bereits an der Tür durch Hinweise aufgefordert:



- Bitte nur mit Maske betreten
- Bitte den Mindestabstand einhalten
- Bitte Händedesinfizieren

Mit **16 Besuchern** war der erste Ausleihtag gut besucht; offensichtlich hatten sich schon viele Leser darauf gefreut, wieder ortsnah und in aller Ruhe Lesestoff ausleihen zu können.

Natürlich mussten eine Reihe von **vorbereitenden Fragen** geklärt werden:

- Wer vom Team unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen würde mit arbeiten können?
- Welche Öffnungszeiten und welche Ausleihtagte können wir aufrecht erhalten?
- Wie können wir alle Vorschriften einhalten?
- Wie können das Team und die Leser geschützt werden?

Es ergaben sich folgende Lösungen:

Öffnungszeiten:

Dienstag 18:30 - 19:30 Uhr

Sonntag 10:30 - 11:30 Uhr

Sie erreichen uns unter
Tel. (0 88 61) 254 287



- Eine **Trennwand** aus Glas verhindert den direkten Kontakt zwischen Leser und Mitarbeiterin.
- Alle zurückgegebenen Bücher kommen mindestens 24 Stunden in „**Quarantäne**“, d.h. sie bleiben offen liegen.
- Sie werden danach **desinfiziert** und erst anschließend wieder ins Regal gestellt.

Unsere Mitarbeiterinnen – und auch unsere Leser - freuen sich, dass wir uns in der Bücherei als Begegnungsort wiedersehen können.

Vielleicht werden wir unseren Lesern auch bald wieder den Freitag als Ausleihtag anbieten können.

Vielleicht werden wir auch unsere Freitags-Spielenachmittage wieder begleiten können.

Vielleicht können auch unsere geplanten Vorlese-Nachmittage stattfinden.

Und vielleicht hat sich, wenn Sie diesen Artikel lesen, alles schon wieder normalisiert.

Vielleicht, vielleicht - wir wissen es nicht.



Auf jeden Fall gibt es bald wieder neue Bücher!

Johanna Bystry



Nachmittagsfahrten für Senioren



Das geplante Ausflugsprogramm für unsere Pfarreiengemeinschaft konnte in diesem Sommerhalbjahr leider nicht durchgeführt werden. Umso mehr freut es uns, dass wir uns in diesem Pfarrbrief wieder bei Ihnen melden können und hoffen, dass Sie die vergangenen Monate gesund geblieben oder zumindest wieder genesen sind. Die verordneten Einschränkungen haben Ihnen einiges abverlangt, was Sie dankenswerterweise auch sehr verständnisvoll und diszipliniert eingehalten haben. Die betreuenden Pflegekräfte und Familienangehörigen haben Sie in aufopfernder Weise dabei unterstützt, die vorgegebenen Maßregeln möglichst erträglich gestaltet und Sie damit über diese schwierige Zeit begleitet. Sicher haben Ihnen die persönlichen Erfahrungen von Entbehrung in Kriegs- und Nachkriegsjahren dabei geholfen, immer das Licht am Ende des Tunnels nicht aus den Augen zu verlieren. So erinnerte sich z.B. eine Seniorin, dass sie sich vor 70 Jahren als Jugendliche in ihrem Dorf auch in Quarantäne befand. Die Kinderlähmung war ausgebrochen! Der weitere Besuch der endlich möglich gewordenen Institutsweiterbildung in der nahe gelegenen Stadt war untersagt. In dieser nun folgenden schulischen Zwangspause lernte sie andererseits nun die erforderlichen Aufgaben für Familie, Garten und Haushalt besser kennen und auch entsprechend zu schätzen. Immerhin überwogen letztendlich schöne Erinnerungen manches Schwere aus dieser Zeit. Aus den dabei ver-

mittelten Lebenserfahrungen der Mutter blieb ihr zukunftsbestimmend eine Aussage in Erinnerung: „Weißt du“, sagte sie, „Du wirst Vieles in deinem Leben nicht in der Hand haben. Du hast es aber in der Hand, ob du dein Leben mehr als Abfolge mit überwiegend stürmisch und regnerischen Abschnitten, mit wenig Sonne siehst. Oder ob du es mit überwiegend sonnigen Episoden teils mit Sturm und Regen, erlebst.“ - (Quelle: Älter werden im Bistum Augsburg – Margarete Wachter, Gemeindeferentin). Das möchten auch wir Ihnen nach den nun absehbaren Lockerungen zusprechen und hoffen, Sie nach noch nicht letztlich beendeter Gefahrenlage, jedoch alsdann baldmöglichst wieder zu unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen bis dahin viele Sonnenstunden und besonders gute Gesundheit.

Kurt Büchler



Impressum

Kath. Pfarreiengemeinschaft Schongau
Kirchenstraße 7 / 86956 Schongau
Internet: www.pg-schongau.de
E-Mail: pg.schongau@bistum-augsburg.de
Auflage: 4.000



Pfarrfamilienchronik

Taufen bis zum 26. Juni 2020

Perzl Magdalena Anna
Lohbrunner Svenja Stefanie

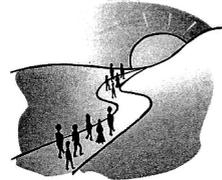
Im Glauben ankommen



Verstorbene bis zum 26. Juni 2020

Hallmann Susanne Lieselotte (60)
Gandorfer Herbert (74)
Falkner Franz Josef (64)
Niggel Theresia Maria (99)
Nuscheler Georg Andreas (91)
Schraml Günter Horst (83)
Wind Helmut Magnus (77)
Synji-Lang Veronika (87)
Schuster Ursula (60)
Ilgner Konrad (91)
Blum Leonhard (72)
Holley Josefa (97)
Dold Erna (89)
Kuisl Bernhard (84)

Im Glauben heimkehren



Termine in der Pfarreiengemeinschaft - unter Vorbehalt

August

02. So 10.00 Patrozinium in „Verklärung Christi“
(Kein Frühschoppen!)
15. Sa 10.00 Patrozinium in „Mariae Himmelfahrt“
(Kein Frühschoppen!)

September

- 11./12. Fr/Sa Klamottenkiste (Pfarrheim VChr)
12. Sa 8-12.00 Altkleidersammlung „Aktion Hoffnung“
13. So 10.00 Pfarrfest der Pfarreiengemeinschaft **abgesagt!**
14. Mo Nachmittagsfahrt (Ammersee)
19. Sa 17.00 Anbetung vor dem Allerheiligsten Kolping (VChr)
26. Sa 19.00 Musik zum Tagesausklang

Oktober

07. Mi 16.00 Kinderrosenkranz Kolping (Pfarrheim VChr)
12. Mo Nachmittagsfahrt (Kinsau)
14. Mi 16.00 Kinderrosenkranz Kolping (VChr)
16. Fr 19.00 „Sing mit“ Kolping (Pfarrheim VChr)
17. Sa 17.00 Anbetung vor dem Allerheiligsten Kolping (VChr)
21. Mi 16.00 Kinderrosenkranz Kolping (VChr)
22. Do 19.30 Filmabend mit Diskussion Kolping
(Pfarrheim VChr)
23. Fr 19.00 Kegeln mit Kolping (Kegelbahn SOG)
24. Sa 15.30 Tauffamilientreffen VChr
24. Sa 19.00 Musik zum Tagesausklang
28. Mi 16.00 Kinderrosenkranz Kolping (VChr)

November

12. Do Tag der Ewigen Anbetung in MaH
17. Di 14.30 „Gedächtnistraining“ für Senioren Kolping
(Pfarrheim VChr)
19. Do 14.00 Pfarreinachmittag Kolping (JPH)
22. So 19.00 Musik zum Ausklang des Kirchenjahres
- 28./29.11. Sa/So Adventsbasar (Pfarrheim VChr)
30. Mo 19.00 PGR-Sitzung (Pfarrheim VChr)

Dezember

05.	Sa		Kolping-Gedenktag MaH (anschl. JPH)
07.	Mo	14.00	Senioren-Advent (Pfarrsaal/VChr)
19.	Sa	19.00	Musik zum Tagesausklang
29.	Di	19.00	Winterwanderung f. Frauen Kolping (JPH)

Regelmäßige Veranstaltungen in der Pfarreiengemeinschaft:

In der Pfarrei Verklärung Christi (Pfarrzentrum):

Töpfergruppe	jeden Montag		20.00
Bewegung im Alter	jeden Donnerstag		14.30
Teekreis für Frauen	jeden 2. Dienstag		09.00
Familiengottesdienst	22.11., 06.12., 20.12.	Sonntag	10.00
Kinderkirche	13.09., 08.11.	Sonntag	10.00
Handarbeitskreis	08.09., 13.10., 10.11.	Dienstag	14.30
Meditatives Tanzen	23.09., 21.10., 11.11., 09.12.	Mittwoch	20.00

In der Pfarrei Mariae Himmelfahrt (Pfarrheim Jakob-Pfeiffer-Haus):

Kirchenchor	ab 07.09.	Montag	20.00
Familiengottesdienst	04.10., 29.11., 13.12.	Sonntag	10.00
Kinderkirche	18.10.	Sonntag	10.00

Wichtiger Hinweis:

Bitte beachten Sie hierzu aktuelle Informationen im Kirchenanzeiger, auf unserer Homepage www.pg-schongau.de bzw. in der Tagespresse.

Ein herzliches Danke an alle,
die zur Entstehung dieses Pfarrbriefes beigetragen haben!

So erreichen Sie uns

**Kath. Pfarramt in der
Pfarreiengemeinschaft Schongau**
Kirchenstr. 7 • 86956 Schongau
Tel.: 0 88 61 / 717 12
Fax.: 0 88 61 / 717 22
Internet: www.pg-schongau.de
E-Mail: pg.schongau@bistum-augsburg.de



Zentrales Pfarrbüro bei Mariae Himmelfahrt (MaH) • Kirchenstr. 7
Tel.: 0 88 61 / 717 12 Fax.: 0 88 61 / 717 22
Öffnungszeiten
Montag, Mittwoch, Freitag 08.30 – 11.00 Uhr

Nebenbüro bei Verklärung Christi (VChr) • Schönlander Str. 39
Tel.: 0 88 61 / 44 32 Fax.: 0 88 61 / 10 11
Öffnungszeiten
Donnerstag 08.30 – 11.00 Uhr

Für beide Büros bitte nur nach vorheriger Terminvereinbarung
per Telefon oder E-Mail.
Termine außerhalb der Öffnungszeiten sind nach vorheriger Absprache möglich.
Bitte Maskenpflicht beachten!

Bankverbindung

Kath. Pfarrkirchenstiftung Mariae Himmelfahrt, Schongau
IBAN: DE66 7035 1030 0000 0027 41
Kath. Pfarrkirchenstiftung Verklärung Christi, Schongau
IBAN: DE54 7035 1030 0190 2504 15

Seelsorgeteam

Stadtpfarrer Norbert Marxer

Diakon Hans Steinhilber

Pfarrsekretärinnen

Andrea Wohlfahrt
Cornelia Becker

Eleonore Turner
Monika Bommersbach



SPRUCH DES HERRN:
... ICH WILL EUCH
EINE ZUKUNFT UND EINE HOFFNUNG GEBEN

JER 29,11